

REISEBERICHT

Bonner reisen vom 30.09. bis 03.10.2018 mit dem Potsdam-Club in die Partnerstadt

Städtepartnerschaftliche Bürgerbegegnung in Potsdam anlässlich des Tags der Deutschen Einheit

Walter Christian

Freude, Freude, Freiheit



Beethovens Neunte mit Schillers Ode an die Freude anlässlich des Tags der Deutschen Einheit in der Potsdamer Nikolaikirche: eine besondere Willkommensgeste für die 26 Ehrengäste des Potsdam-Clubs aus der Partnerstadt Bonn mit ihrem Oberbürgermeister Ashok Sridharan. Zusammen mit ca. 1000 Potsdamern, darunter als Ehrengäste auch 40 Mitglieder und Freunde des Potsdamer Bonn-Clubs, lauschen sie der riesigen Chor-Orchester-Darbietung mit Solosängern u. a. von der Oper Bonn unter der Leitung des Nikolai-Kirchenmusikdirektors Björn O. Wiede. Vor dem Einsetzen der Musik hören sie ein geistliches Wort zum diesjährigen Motto der Einheitsfeier in Potsdam. Zentrale Botschaft: Freude und Freiheit sind grundlegende biblische Begriffe. Die doppelte Nennung der Freude sei im Rückblick auf euphorische Umarmungen nach dem Mauerfall berechtigt. In Sorge um gegenwärtige Ausgrenzungstendenzen allenthalben bringt die Superintendentin ihre Hoffnung zum Ausdruck, dass der Abend zu einem Ausrufungszeichen für eine liebenswerte, freie und tolerante Gesellschaft wird. Angelika Zäadow bekleidet erst seit Kurzem dieses Amt im evangelischen Kirchenkreis Potsdam. Überraschend und schön für die Besucher aus Bonn, wo sie geboren ist. Dort hat sie auch das Gymnasium besucht und ihr Vikariat absolviert.



Der Potsdam-Club-Vorsitzende Walter Christian begrüßt sie daher beim anschließenden OB-Empfang besonders herzlich. Er sieht in ihr und ihrem kirchlichen Amt eine ideale Brücke für diese Städtepartnerschaft. Sicher ist es hilfreich, dass beide sich von früher her kennen und schätzen. Christian verweist aber auch auf schon länger sichtbare Symbole der Partnerschaft wie den Straßenbahnwagen „Bonn“ in Potsdam und den Potsdamer Platz in Bonn. Zu Beginn der Versammlung im Alten Rathaus versprechen



die Oberbürgermeister sich gegenseitig, diese besondere Beziehung zwischen ihren Städten weiter zu pflegen. Beide treffen zum ersten und zum letzten Mal amtlich aufeinander. Jann Jakobs geht nach 16-jähriger Amtszeit in Pension und erhält vom Potsdam-Club zum Dank für stetige gute Kontakte mit Bonn den wunderschönen neuen Bild- und Textband über die Bonner Südstadt. Dass dieser seine Funktion als Lockmittel zu weiteren partnerschaftlichen Reisen in die Bundesstadt erfüllen könnte, lässt Jakobs in seiner Ansprache durchblicken.



Die wichtigste Außenstelle des Bundesrechnungshofs neben dem Hauptsitz Bonn befindet sich in Potsdam, wo in Preußen 1714 erstmals und dauerhaft eine externe Finanzkontrolle eingerichtet wurde. Da diese staatliche Institution eine weitere ideale Brücke für die Städtepartnerschaft Bonn-Potsdam ist, war die Begegnungsgruppe letztes Jahr im Bundesrechnungshof in Bonn zu Gast und dieses Jahr in Potsdam. Hier hatte ebenfalls ein Bonner seine Hand im Spiel, der zwischen seinen Büros an beiden Dienstorten pendelnde Prüfgebietsleiter Stefan Stütz. Er sorgte für die Vermittlung kompetenter Informanten zur Geschichte des Hauses und zu den Aufgaben der Behörde.



Und wieder ist es eine Bonnerin, der man bei der Schloßerstattung begegnete. Seit vielen Jahren leitet Kustodin Dr. Susanne Evers dort die Textil- und Glasabteilung. Sie präsentierte das neue Wissenschafts- und Restaurierungszentrum (WRZ) am Park Sanssouci und versetzte an den Arbeitsplätzen ihrer Mitarbeiter die Besuchergruppe in größtes Erstaunen ob deren mühsamer und geduldiger, dennoch leidenschaftlicher Aufarbeitung wertvollster Stoffe und Polstermöbel.

Am Beispiel einer wertvollen barocken Originalstatue in der Schirrhof-Halle und ihrem Abbild an der großen Fontäne beim Schloss Sanssouci konnte man gehörigen Respekt bekommen vor der Arbeit dieser Abteilung der Schloßerstattung. Deren Kustodin Saskia Hüneke nahm



die Einladung zum geselligen abendlichen Begegnungstreffen im Restaurant „Wiener“ am Luisenplatz an, um über ihre Erfahrungen während der Friedlichen Revolution von 1989/90 in Potsdam zu berichten, in der sie führend aktiv war. Sie konnte den Bogen bis in die Gegenwart schlagen, da sie seitdem als engagierte Stadtparlamentarierin für Bündnis 90 / Die Grünen kommunale Verantwortung übernimmt. Jeannette Wachholz vom Bauverein Winzerberg schilderte den hier versammelten Freunden der Bonn-Potsdam-Städtepartnerschaft, wie sie und viele andere Ehrenamtliche dieses kürzlich wiedereröffnete Potsdamer Kleinod aus der Zeit Friedrichs des Großen in 13-jähriger Kleinarbeit saniert haben, sodass dort wieder Weinreben und Obst wachsen. Vom Winzerhaus oben am Hang genieße man zudem einen sehr schönen Blick auf den Park Sanssouci und auf die Stadt. Damit hatte sie den Wunsch geweckt, bei der nächsten Bürgerbegegnung in Potsdam den Winzerberg zu besichtigen. Beim Verlassen des Restaurants verweilten einige noch vor den dezentfarbenen Bildern des Potsdamer Kunstmalers und Bonn-Club-Mitglieds Olaf Thiede.



Schon am ersten Abend im Hotel auf der Insel Werder bei Potsdam wurden die Potsdamreisenden aus Bonn von einem Revolutionär der ersten Stunde, Manfred Kruczek, und dem Präsidenten der ersten frei gewählten Stadtverordnetenversammlung, Dr. Helmut Przybilski, begrüßt. Sie animierten zu einem lebhaften Austausch über die führende Rolle Potsdams im revolutionären Prozess der DDR und bei der Integration in die Bundesrepublik Deutschland. Beide gehörten zu den Mitbegründern des Bonn-Clubs Potsdam, dessen Vorsitzender Dr. Wigor Webers die achtköpfige Begrüßungsdelegation aus Potsdam anführte. Der frühere Potsdamer Stadtarchitekt Christian Wendland brachte als Mitherausgeber des Vierteljahresmagazins Potsdamlife ein großes Paket der aktuellen Ausgabe vorbei. Diesmal ist die Nikolaikirche das Hauptthema. Die Bonner können damit den Besuch dieses Potsdamer Wahrzeichens gründlich vertiefen.

Das ehemalige Wohnhaus des berühmten Staudenzüchters Karl Foerster in Potsdam-Bornim gehört heute der Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) und ist von ihr aufwendig saniert worden. Der Potsdam-Club arbeitet eng mit dem Bonner DSD-Ortskuratorium zusammen. So konn-



te der mit der DSD zusammenarbeitende Gartendenkmalpfleger der Stadt Potsdam, Felix Merk, für Informationen aus erster Hand gewonnen werden. Chefgärtnerin Kristina Scheller führte ebenfalls durch die Anlage, zu der ein von Foerster liebevoll angelegter großer Schaugarten gehört. Wohn- und Arbeitszimmer des Gartenphilosophen konnten besichtigt werden. Die Marketingabteilung der Potsdamer Stadtverwaltung sorgte durch großzügige Bewirtung mit Kaffee und Kuchen an freundlich gedeckten Gartentischen für einen unvergesslichen Aufenthalt.



Der Park Sanssouci als bekannteste touristische Attraktion bildete den Abschluss der Bürgerbegegnung in Potsdam. Im Neuen Palais stand Jörg Kirschstein zur Verfügung, der dort schon als Schüler 1983 Aufsicht machte und heute Kastellan von Schloss Babelsberg ist. Anhand der von ihm kuratierten Ausstellung „Kaiserdämmerung“ erzählte er höchst anschaulich und ironisch-humorvoll, wie dieses größte aller Potsdamer Schlösser während der 30-jährigen Nutzung als Sommerwohnung der Familie Kaiser Wilhelms II. deren Bedürfnissen angepasst wurde und nach der Abdankung Ende 1918 wieder in den friderizianischen Zustand zurückversetzt wurde. Parallel dazu erschloss die Bonner Gartenexpertin Birgit Christian einer Teilgruppe das von Peter Joseph Lenné geplante Parkareal am Schloss Charlottenhof und bei den Römischen Bädern.

Eine halbtägige Exkursion diente der Erkundung des reformorientierten preußischen Schulwesens im 18. Jahrhundert, nachdem letztes Jahr in Bonn eine Ausstellung zur Schulgeschichte im Bonner Stadtmuseum auf dem Programm stand. Das Gutsherrenhaus des Ehepaars von Rochow in Reckahn und das von ihnen zur Grundbildung der Landbevölkerung errichtete Schulhaus bilden einen Museumskomplex, den der Landkreis und eine Stiftung finanziert haben. Anhand der bestens aufbereiteten Ausstellung erläuterte Museumsleiterin Dr. Silke Sieb-



recht-Grabig, warum hier auf dem Land ein Gutsbesitzer aufklärerisch-humanistische Ideen aufgriff und nach deren Prinzipien eine Schule für die Kinder seiner Landarbeiter einrichtete. Der Förderverein „Historisches Reckahn“ hatte einen „Lehrer“ angestellt, der die Besucher auf den Schulbänken Platz nehmen ließ und anhand der historischen Einrichtung des Klassenraums demonstrierte, wie Lernen im Rochowdorf funktionierte, und zwar für Jungen und Mädchen, schülerorientiert und ohne Prügelstrafe - seiner Zeit weit voraus.



Die Stadt Brandenburg liegt in der Nähe und auf der Dominsel direkt neben der märkischen Mutterkirche die Ritterakademie, wo Adel und Bürgertum ihre Söhne ausbilden ließen. Bleibenden Eindruck erzeugte Domführer Christian Radeke, indem er mit geübter Singstimme im gregorianischen Stil die berauschte Akustik des mittelalterlichen Kirchenbaus erlebbar machte. Natürlich konnte man auch das Prunkstück sehen, den 500 Jahre alten Marienaltar auf dem Hohen Chor des Doms, der mit seiner plastischen Figurengestaltung eine Rarität in Mittel- und Ostdeutschland ist.

Bevor es am letzten Tag nach Hause ging, hielt der Reisebus noch in dem idyllisch gelegenen Seminaris SeeHotel am Templiner See, zu dem sich die Havel im Süden von Potsdam ausbreitet. Hier präsentiert zurzeit Olaf Thiede viele seiner großformatigen Havelgemälde, die anlässlich der Havelregion-Bundesgartenschau 2015 entstanden



sind. Kraft und Ruhe strahlen sie aus. Bildergalerie, Hotel-Café und Seeufer boten Gelegenheit für meditative Betrachtung und Entspannung, aber auch für den Austausch von Reiseerlebnissen der Reisetilnehmer untereinander.

Die Potsdamreise ermöglichte den Bonnern einen intensiven Eindruck nicht nur von Architekturen und Institutionen, sondern auch von Potsdamer Bürger/-innen, die sich mit der Geschichte und Entwicklung ihrer Stadt identifizieren und engagiert auseinandersetzen. Die Mitglieder und Freunde des Bonn-Clubs Potsdam haben aufgrund der vielen gemeinsamen Erkundungen erfahren, dass ihre Heimatstadt für Bonner mehr als nur eine touristische Attraktion darstellt und sie selbst in Bonn gern gesehene Gäste sind.

Die Veranstaltungsplanung des Potsdam-Clubs für das Jahr 2019 hat durch diese Potsdamreise wichtige Anregungen erhalten. Einige mitwirkende Potsdamer haben spontan zugesagt, zu Vorträgen oder anderen Aktionsformaten nach Bonn zu kommen. Schon der erste Abend kulminierte in dem allseitigen Wunsch, das Thema „Revolution in Potsdam: Gründe, friedlicher Verlauf, Folgen“ beim städtepartnerschaftlichen Treffen 2019 in Bonn wieder aufzugreifen und zu vertiefen. Der Bonner Oberbürgermeister zeigte in Potsdam Interesse an dieser Idee. Die von ihm erbetene schriftliche Darlegung wurde bereits auf den Weg gebracht.